

Die Weichen stellen.
Esoterik
als Wissenschaft vom Gegensatz.
Kontinuität und Ordnung.

Wir wollen im folgenden einmal versuchen, mit verhältnismäßig „wenigen Handgriffen“ oder auch zentralen Ideen das seit Jahrtausenden hoffnungslos unklar gewordene, bzw. gebliebene Riesengebiet der Esoterikfrage soweit aufzudröseln, – daß dann jeder beliebige Mensch auf unserem Planeten als Suchender oder Interessierter „ohne Gebete und ohne Weihrauch“ immerwieder locker davon ausgehen kann, – wenn er seine bisherigen Ahnungen oder Innenerlebnisse in der einen oder der anderen Richtung weiter verfolgen oder vertiefen will, also mit der nötigen Respektlosigkeit, wie Castaneda sagte, und wie diese immer auch alle guten Praktiker ziert.

Solche „Innenerlebnisse“ aber gibt es und muß es sogar geben, simply weil in unserer Galaxis „alles auf der Kombination von Teilen, Elementen (stoicheion) oder Komponenten“ beruht, zB. Gene, Zellen, Neuronen, Moleküle, Atome, wobei die Kombinationen selbst wieder Elemente bilden, und ihre Elemente auch selbst wieder Kombinationen sein können. – Wenn man es sich zunächst auch noch nicht richtig konkret vorstellen kann, so tragen wir doch derartige Elemente auch in unserem eigenen Mentalen Bewußtsein: immer „mit uns herum“, und das Bedürfnis der sog. „Suchenden Menschen“ zielt primär nur darauf ab: sich dieser Elemente klar bewußt zu werden und sie voll in den Griff zu kriegen.

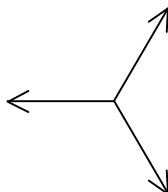
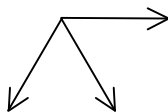
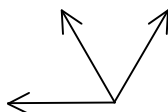
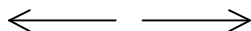
Natürlich ändern sich dann auch entsprechend unsere übrige Persönlichkeit, unser Leben und Kommunizieren, wir lernen über andere Möglichkeiten zu verfügen und alles anders, viel besser zu machen als je vorher. – In der „Teilchenphysik“ werden zB. die Teilchen aller Art nur immer mit bewunderungswürdiger Stupidität „registriert“, so wie sie genau jetzt auftreten. Man verspürt keinerlei Neigung, sie „aus einer vorhergehenden Ordnung heraus“ zu verstehen.

Elemente – Kombinationen

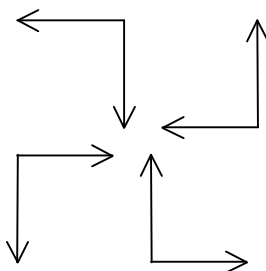
|

Elemente – Kombinationen

Gegensätze



		<u>1</u>	<u>1</u>		
		2	1		
		1	2		
<u>1</u>	<u>1</u>			<u>2</u>	<u>2</u>
1	1	—		1	2
2	1			2	1
		<u>2</u>	<u>2</u>		
		2	1		
		1	2		



Wer also meint, „ach du lieber Gott, Gegensätze, was ist das schon, das kenne ich doch, übrigens gibt es bloß 1 oder 2 verschiedene Arten“, – der legt damit nur das wünschenswert treffende Zeugnis für unser „Intellek-

tuelles Paläolithikum“ oder unsern „Paläolithischen Intellektualismus“ ab. „Unser“? Nun, der Esoteriker identifiziert sich allerdings nicht unbedingt mit allerlei Himmelschreienden Dummheiten oder Blinden Mechanismen.

Wir wolln also konkret „eine Tür aufstoßen“, die jeder gehn kann, mindestens aber jene, die sowieso schon kurz davor stehn, und woran wir uns ebenso auch selber weiterhin beteiligen können und wolln. – Es ist dabei an ein globales „Netzwerk“ oder Teamwork zu denken, denn den einzelnen Erlöser oder Rattenfänger brauchen wir nicht; was die uns bringen, das hat ja auch nie funktioniert! Wir schaffen das alles locker viel besser.

Denn was nur irgendein Mensch schon mal getan oder vollbracht hat, das sollte im Normalfall jeder beliebige andere auch tun oder ihm darin mehr oder minder folgen können. Ob es sich um „die Entdeckung Amerikas“ handelt, das Besteigen der Mont-Blanc-Spitze, den Mond, die Mathematik oder nur um Esoterik“! – Schließlich sind es auch gar nicht die einzelnen Menschheitsfragen oder Lebensrätsel, „für die eine Antwort gesucht wird“. Sondern mit diesen Fragen ragen soz. nur Klippen aus dem Meer, „das man grundsätzlich zu befahren wünscht“. Und wir sind eben nun da angekommen, wohin es uns immer und immer verlangt hatte: absolut frei „im Bereich der Ideen navigieren zu können.“!

„Allerdings“ müssen dann alle Probleme, Fragen, Unklarheiten auch immer erst „auf diese Ebene angehoben“ werden, wo allein sie „befahrbar“ oder „direkt zugänglich“ werden. – „Die reine Idee“ ist kein logisches oder abstraktes Element, sondern nur eine Semantische Einheit, Bedeutungs-Quanten eines Digitalisierten Denkens, so „wie wir das auch jetzt hier handhaben.“ – „Unreine Ideen“ dagegen sind alle derzeitigen wissenschaftlichen usw. unverständlichen Ideen und Texte. Sie sind „unklar“ wie das Ptolemäische Planetensystem, „weil man nicht deren objektiv richtiges Zentrum kennt“(vgl. Kant).

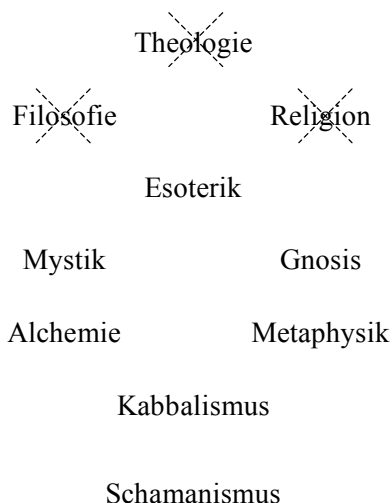
Die Menschen sind so irrsinnig gierig mit ihrer Sucht nach „Pennern, Fressen, Saufen und Malochen“, – daß sie schnell die Fäden oder Wurzeln ihrer Ideen in diesem Wirrwarr verlieren: und nun bloß noch verwässerte, versandete, chaotisierte Ideen bekommen. – „Dieses Zentrum“(!) wurde früher also auch als „Gott“ personifiziert; man sprach von der Inneren Sonne, dem geistigen Licht der „Erleuchteten“ usw. .

„Die Erleuchteten“, das sind wir hier natürlich; mit einer kleinen Korrektur: wir sind vielmehr „Die Leuchtenden“, wenn es gestattet ist; – aber es muß gestattet werden, weil wir ja sonst nichts zu sagen hätten; denn alles oder fast alles, was wir sagen: „ist Reines Licht“.

Man muß es auch lernen, einigermaßen mit Metafern oder Allegorien umzugehen; sonst wird man genauso abergläubisch im Umgang mit früheren Texten wie die etablierten Religionen; – die zwar natürlich auf ihre Weise „genau wissen“, was Sache ist, bloß wir pfeifen auf deren Wissen. Halten wir das aber unbedingt fest: Verstehen, Begreifen usw. kommt „Nur Aus Dem Zentralen Licht“!

Man braucht nur mal zB. von E. Husserl dessen „Logische Untersuchungen“, Bd. 1, Kapitel 1 kurz anzulesen: dann sieht man den Unterschied gleich auf den ersten Seiten; – denn „sein Deutsch“ ist „gar nicht mal so abgefahren“; gerade deshalb aber „kann man mitdenken“ und gut beobachten, wie einem dabei: fortlaufend der Verstand stehnbleibt!

Der Typ zählt zu den Koryphäen „unserer Kultur“. Aber so etwas ändert sich mitunter über Nacht. – Man mag es entschuldigen, einen im übrigen so absolut ahnungslosen „Philosophen“ hier mit rangezogen zu haben.



„Religion“ nennt man den totalen Aberwitz, simply bloß durch „fundamentales“ Wollen „um die Esoterik drumrum zu kommen“; – Philosophie ist derselbe Aberwitz im Hinblick auf die eine oder andere Logik oder „logisches Spekulieren“. – „Theologie“ heißt der unerhörte Aberwitz, durch Philosophie oder/und Religion ans Licht heranzukommen zu trachten. – Natürlich fehlt es nirgends an dem üblichen Trara von Zeremonien, Rhetorik und Orgelmusik, um der menschlichen Eitelkeit auch hier noch zu frönen.

Inzwischen haben diese drei restlos abgewirtschaftet, und der Blick wird nun wieder frei für das, was Esoterik wirklich, wahrhaftig und an sich ist, oder vor alledem einmal war. – Wir kennen ja alle diese „Sackgassen der Evolution“; würde „ein Gott“ dahinter stehn, müßte man ihm gründlich die Ohren lang ziehn oder gar den Allerwertesten versohlen.

– Dasselbe gilt für jene, die einen stümperhaften Gott lehren und lobpreisen, der sogar zu dumm ist, um auch nur lebensfähige Arten zu schaffen, oder den Menschen „ihre Freiheit“ oder Vollkommenheit und Gesundheit mit dazugeben ...

Das muß man sich mal vorstellen! – Gott: „Ja, ich kann meine Augen nicht überall haben, bedenken Sie doch bloß, wie winzig solche mutierenden Gene sind; auch dem Teufel gelingt nicht immer alles auf Anhieb; aber wir geben jedenfalls unser Bestes, jeder in seiner Art, was wollt Ihr da noch mehr?“ – Wir bedanken uns herzlich für die lehrreiche Auskunft von ganz hoch droben.